

Innovatives Präventionsprojekt zur perinatalen Programmierung: GeMuKi startet in Baden-Württemberg

In dem Forschungsprojekt „Gemeinsam gesund: Vorsorge plus für Mutter und Kind“ (GeMuKi) geht es um die Stärkung der fachübergreifenden Gesundheitsberatung für Schwangere und junge Eltern, also um „Prävention von Anfang an“. Bei erfolgreichem Verlauf in Baden-Württemberg soll die neue Versorgungsform deutschlandweit ausgerollt werden.

Das Thema Prävention erfährt seit der Verabschiedung des Präventionsgesetzes einen deutlichen Aufschwung. In der Praxis bleibt die Arbeit in diesem Handlungsfeld jedoch nach wie vor eine Herausforderung. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse verdeutlichen eindrucksvoll den Stellenwert eines gesundheitsfördernden Lebensstils – insbesondere während der Schwangerschaft und in den ersten Lebensjahren. So wird in den „ersten 1.000 Tagen“ (Konzeption bis zweiter Geburtstag) der Stoffwechsel des Kindes maßgeblich geprägt. Die „perinatale Programmierung“ spielt im Hinblick auf Gewichtsentwicklung und Gesundheit des Kindes eine entscheidende Rolle – für das ganze Leben.

Ausgewogene Ernährung, Verzicht auf Alkohol und Nikotin, regelmäßige körperliche Bewegung, einhergehend mit angemessener Gewichtszunahme in der Schwangerschaft wirken positiv auf die Gesundheit von Mutter und Kind. Diese Themen finden im Rahmen der Vorsorgeuntersuchungen bei Frauenärzten, Hebammen sowie Kinder- und Jugendärzten bisher noch zu wenig Beachtung, was bei den (werdenden) Eltern oft zu großer Unsicherheit führt. Dies verdeutlicht die Notwendigkeit, einheitliche, widerspruchsfreie und wissenschaftlich fundierte Präventionsbotschaften flächendeckend und systematisch zu verankern.

GeMuKi: gesund von Anfang an

Das Projekt GeMuKi baut auf den Ergebnissen und Erkenntnissen des erfolgreich abgeschlossenen Vorläuferprojekts „9+12 - Gemeinsam gesund in Schwangerschaft und erstem Lebensjahr“ auf, das 2012 – 2014 im Landkreis Ludwigsburg erprobt wurde. Ziel des „Leuchtturmprojektes“ GeMuKi ist die Förderung der Gesundheit des Kindes und seiner Mutter. Im Rahmen der üblichen gesetzlichen Vorsorgeuntersuchungen in Schwangerschaft und frühem Kindesalter sollen werdende bzw. junge Eltern von Frauenarzt, Hebamme sowie Kinder- und Jugendarzt über Ernährung, Bewegung und gesunden Lebensstil individuell und fächerübergreifend beraten werden. Als Basis dienen die wissenschaftlich fundierten Handlungsempfehlungen des Netzwerks „Gesund ins Leben“, die von den beteiligten Berufsgruppen entwickelt wurden. Somit wird GeMuKi in die bereits bestehenden und etablierten Strukturen der Routineversorgung eingebettet. Auf diese Weise soll eine übermäßige Gewichtszunahme in der Schwangerschaft nachhaltig vermieden und das Risiko für Übergewicht und chronische Krankheiten verringert werden. GeMuKi hat das Potenzial, einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung des Gesundheitssystems gemäß des neuen nationalen Gesundheitsziels „Gesundheit rund um die Geburt“ zu leisten.

Ablauf, Motivation und Vorteile für die Teilnehmer

GeMuKi wird als Interventionsstudie (Cluster-RCT) in acht Regionen in Baden-Württemberg durchgeführt (siehe unten) und startet in der zweiten Jahreshälfte 2018. Die Frauen in den Interventionsregionen erhalten zwölf standardisierte Beratungsgespräche während der

Schwangerschaft, in der Stillzeit sowie in den ersten zwei Jahren nach der Entbindung. Für diese Beratungen werden Frauenärzte, Kinder- und Jugendärzte, medizinische Fachangestellte und Hebammen zuvor im Rahmen einer Fortbildung geschult. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf der Methode der „Motivierenden Gesprächsführung“. Eine speziell entwickelte Datenplattform (GeMuKi-Assist) unterstützt diesen Beratungsprozess. Die Nutzung dieses wirkungsvollen Beratungsinstruments sowie der weitere Zuwachs an Kompetenz bei den Fachakteuren führen langfristig zu zufriedeneren und gesünderen Patienten. In den Vergleichsregionen nehmen die Schwangeren bzw. jungen Familien an den üblichen Vorsorgeuntersuchungen teil, um auf diese Weise die Wirksamkeit von GeMuKi zu überprüfen. Bei erfolgreichem Verlauf soll die Präventionsmaßnahme bundesweit in die bestehende Routineversorgung für Schwangere und junge Familien übernommen werden.

Wer ist am Projekt beteiligt?

Die Projektleitung (Konsortialführung) liegt bei der Plattform Ernährung und Bewegung e.V. (peb). peb ist ein Zusammenschluss von Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Sport, Eltern und Ärzten. Rund 100 Partner setzen sich aktiv für eine ausgewogene Ernährung und mehr Bewegung als wesentliche Bestandteile eines gesundheitsförderlichen Lebensstils bei Kindern und Jugendlichen ein.

Zu den vier Konsortialpartnern von GeMuKi zählen das Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie (IGKE) an der Universitätsklinik Köln, das Fraunhofer Institut für Offene Kommunikationssysteme (FOKUS), die Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg (KVBW) sowie die BARMER als Krankenkasse.

Als Kooperationspartner sind die Landesärztekammer Baden-Württemberg, die Universität Freiburg, der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ; Ausschuss für Prävention und Frühtherapie) und das Netzwerk „Gesund ins Leben“ an Bord von GeMuKi.

Das Projekt wird durch den Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) im Bereich „Neue Versorgungsformen“ gefördert.

Dr. med. Thomas Kauth, Ausschuss für Prävention und Frühtherapie des BVKJ, Mitglied der VV der KV Baden-Württemberg, Ausschuss für Prävention und Umwelt der LÄK BW
Isabel Lück, Projektkoordinatorin GeMuKi; Dr. Anne-Madelaine Bau, Projektleiterin GeMuKi

Unterstützung gesucht!

Sind Sie als Frauenarzt, Kinder- und Jugendarzt oder Hebamme in einer der acht Studienregionen tätig und haben Interesse an einer Teilnahme?

Studienregionen: Ortenaukreis, Mannheim + Heidelberg + Rhein-Neckar-Kreis, Stuttgart + Lkr Esslingen, Heilbronn + Lkr Heilbronn, Ostalbkreis, Freiburg i.Br. + Lkr Breisgau-Hochschwarzwald, Karlsruhe + Lkr Karlsruhe, Pforzheim + Enzkreis

Dann melden Sie sich bitte bei der GeMuKi-Projektkoordinatorin Isabel Lück, Telefon 0174 1868384, i.lueck@pebonline.de oder Projektleiterin Dr. Anne-Madeleine Bau, Telefon 030 - 278797-72, am.bau@pebonline.de

Hier erhalten Sie weitere Informationen: <http://www.pebonline.de/projekte/gemuki/>